



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

53. Jahrgang, Nr. 2 | Zweiten Quartal: April - Juni 2016

ENTDECKEN SIE UNSER NEUES LOGO!

NEUE
LOGO!

Sehr verehrte Leser,

Vermutlich haben Sie es schon bemerkt! Seit dem vorigen Jahr hat sich das Layout unseres Infoblatts geändert. Wahrscheinlich ist Ihnen jetzt auch das neue Logo aufgefallen! Das Logo symbolisiert noch immer dieselben Werte, für die wir stehen, aber es sorgt für einen frischen, neuen Wind.

Das neue Logo ist zugleich ein Teil eines größeren Projekts. Wir haben nämlich unsere Website komplett überarbeitet! Der Name der Website bleibt unverändert, aber sie steckt nun in einem

vollkommen neuen Gewand. Auf unserer neuen Website erhalten Sie mehr Informationen über die verschiedenen Projekte, die wir unterstützen, die finanzielle Kinderadoption, die Altkleidersammlung und noch viele weitere Neuheiten!

Auf diese Weise bleiben Sie über die verschiedenen Aktionen, die zur Unterstützung der Menschen im Süden unternommen werden, jederzeit informiert.

www.salvatorhulp.org

TOON BONGAERTS: 31 JAHRE ENTWICKLUNGSARBEIT IN NICARAGUA. EINE GESCHICHTE VOLLER ENGAGEMENT, SOLIDARITÄT, GLAUBEN UND HOFFNUNG!

Wie es begann: ein Rückblick

1984 reiste Dr. Toon Bongaerts aus Lommel im Rahmen einer Sendung von Oxfam Solidarität Belgien zum ersten Mal nach Nicaragua. Seine Beweggründe waren einerseits Abenteuerlust, aber andererseits der starke Willen, aktiv zu einer größeren sozialen Gerechtigkeit und zu einer besseren Welt beizutragen.

In Nicaragua angekommen, geriet er schon bald in den Bann des harten, aber faszinierenden Alltags dieses kleinen Volks in einem Land voller Kontraste. Durch die langen Kriegsjahre waren die Menschen noch ärmer und anfälliger geworden. Das Gesundheitswesen war so gut wie nirgendwo ausgebaut. Hier konnte Toon mithelfen, ein gerechteres und besser zugängliches Gesundheitswesen für alle aufzubauen.

Von 1984 bis 1989 arbeitete Toon als einziger und verantwortlicher Arzt der primären Gesundheitsfürsorge in einer geografisch schwierig erreichbaren Gegend mit 14 000 Einwohnern. Diese Menschen lebten verstreut in etwa 40 Dörfern in den bergigen nordöstlichen

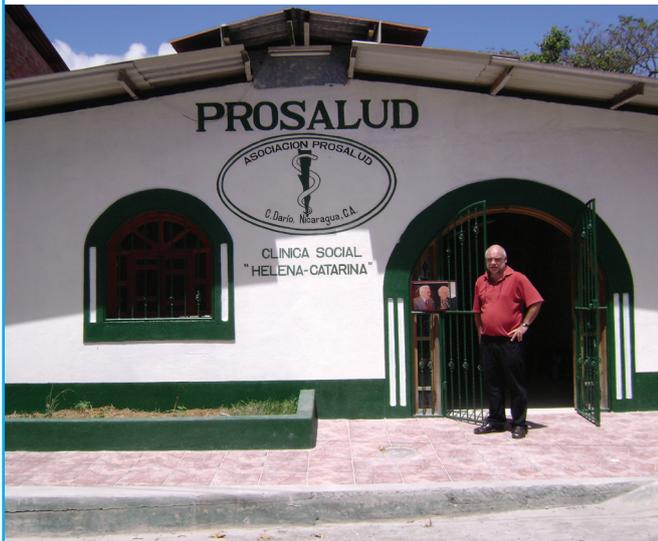


Gemeinden Daria und Terrabona im Department Matagalpa. In den folgenden Jahren wurde der Wirkungsbereich von Toon um weitere Regionen erweitert und sein Verantwortungsbereich wuchs. Im Jahr 2002 lief sein Vertrag bei Oxfam aus und Toon begann als medizinischer Koordinator und gesetzlicher Vertreter bei der Damian-Aktion Zentralamerika in Nicaragua. Aber neben seiner Arbeit für die Damian-Aktion hat sich Toon stets weiterhin für die Gesundheitsprojekte und

Programme eingesetzt, die er 18 Jahre lang bei Oxfam entwickelt hatte.

NGO Prosalud

Um allen Projekten, die seit 1984 in Angriff genommen wurden, eine solide örtliche Struktur und eine garantierte Kontinuität zu verleihen, gründete Toon 1997 eine lokale Nichtregierungsorganisation mit dem Namen **“Prosalud”, was bedeutet: “für die Gesundheit”**.



Allmählich fand Toon ein Gleichgewicht zwischen seinen verschiedenen Funktionen: als Klinikarzt für Tausende Patienten, als Dozent für Hunderte Ärzte und Krankenpfleger oder als Projektmanager für Dutzende Projekte, die systematisch in der NGO Prosalud konsolidiert wurden.

Die NGO Prosalud in der Gemeinde Dario ist gut organisiert. Sie besteht aus einer Generalversammlung mit zehn Mitgliedern und einem fünfköpfigen Verwaltungsrat. Diese Fachkräfte verfügen über eine reiche Erfahrung in der Gesundheitsfürsorge, leiten die Organisation ehrenamtlich und tragen zu einer qualitativ hochwertigen inhaltlichen Projektarbeit mit der erforderlichen Effizienz und Transparenz bei. Toon ist Vorsitzender der Generalversammlung und des Verwaltungsrats. Unter dem Verwaltungsrat steht ein Team von 25 Personen, das die verschiedenen Projekte ausführt.

Die sechs wichtigsten Projekte von Prosalud:

1. Programm für notwendige Medikamente:

Seit 1990 wurde im nördlichen Inland allmählich ein Netz sozialer Apotheken eingerichtet mit dem Ziel, wichtige generische Medikamente zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung zu stellen und einen rationellen Arzneimittelgebrauch zu fördern. Das Projekt deckt ein Gebiet in der Größe Flanderns ab und erreicht damit eine halbe Million Einwohner vor allem in den unterprivilegierten

Bevölkerungsschichten. Damit wird auf einen chronischen Mangel an Medikamenten in den öffentlichen Fürsorgestellen reagiert, während die privaten Apotheken vor allem teure, kommerzielle und unbezahlbare Medikamente vertreiben.

2. Zwei Polykliniken:

Zwei Polykliniken, eine in Dario und eine andere in Terrabona, bieten der einheimischen unterprivilegierten Bevölkerung eine umfassende primäre Gesundheitsfürsorge an. Das wichtigste Ziel ist die Gewährleistung von technischer und humaner Qualität zu möglichst geringen Preisen, die sich die Menschen leisten können. Außerdem wurde ein Subventionsfonds gegründet, der bei den dringendsten Gesundheitsproblemen der ärmsten Patienten finanziell einspringen kann. Dieses Projekt soll eine Alternative angesichts der bedenklichen Qualität des öffentlichen Gesundheitswesens und der praktisch unbezahlbar hohen Preise im privaten Sektor bieten.



3. Unterstützung von Selbsthilfegruppen für chronische Patienten:

“Los dulces amigos” ist eine Selbsthilfegruppe chronischer **Diabetespatienten**. 420 Patienten haben sich unter der Betreuung von Prosalud organisiert. Während ihrer dreimonatlichen Zusammenkünfte erhalten sie die erforderlichen gesundheitlichen Informationen über ihre Krankheit (Vorbeugung, Kontrolle, Rehabilitation) und können sich über ihre Erfahrungen und Zweifel austauschen. Außerdem erhalten sie monatlich eine kostenlose medizinische Beratung mit den entsprechenden Labortests und ihre Medikamente. Die Patienten haben selbst einen Solidarfonds eingerichtet, um sich gegenseitig zu helfen. Auf dieselbe Weise funktioniert auch eine kleine Selbsthilfegruppe mit etwa 15 **Asthmapatienten**.

4. Projekt Corazones Unidos:

Dieses Projekt begann im Jahr 2011 und unterstützt momentan 170 behinderte Kinder in den Gemeinden Terrabona und Dario.

Mit einem ambulanten umfassenden Ansatz wird versucht, diesen Kindern mehr Lebensqualität zu bieten, u. a. durch:

- Diagnostizierung und spezialisierte Beratung;
- medizinische Begleitung (Medikation und operative Eingriffe);
- Therapie (Krankengymnastik, Ergotherapie) und Entwicklungsförderung;
- Bereitstellung von elementaren materiellen Hilfsmitteln für die ärmsten Familien (Betten, Stühle, orthopädische Schuhe usw.);
- die Arbeit von Elternarbeitsgruppen „**Asociacion de Padres de Familia**“ unter Leitung von ausgebildeten ehrenamtlich agierenden Eltern, die Pflege- und Betreuungsberatung erteilen und Tipps für kleine materielle Anpassungen geben, die sie selbst durchführen können oder mit denen sie einander helfen können.



5. Projekt Funda Mental:

Dit is een nieuw project dat in het voorjaar 2016 iDies ist ein neues Projekt, das im Frühjahr 2016 ins Leben gerufen wurde und Menschen mit mentalen Gesundheitsproblemen unterstützen möchte. **Mentale Gesundheitsfürsorge** steht in Nicaragua noch in den Kinderschuhen. Es stehen nur sehr wenige Fürsorgestellen und medizinische Fachkräfte zur Verfügung. Probleme wie Depression, Gewalt in der Familie, posttraumatische Stressstörungen, Schizophrenie, bipolare Störungen und Suchtprobleme (Drogen, Alkohol) kommen häufig vor.

Prosalud will deshalb in ihren Polykliniken eine ambulante, leicht zugängliche Dienstleistung anbieten und zugleich eine Allianz mit dem öffentlichen Gesundheitssystem eingehen.

6.) Allianz mit der Damian-Aktion:

Om het merendeel van haar projecten uit te Bei der Umsetzung der meisten ihrer Projekte wird Prosalud der wichtigste Partner der Damian-Aktion werden. Die Betonung liegt auf eine vollständige Betreuung von mehr als 1 000 TBC- und Leprapatienten in den verschiedenen Provinzen des Landes. Mit Toon als Vertreter der Damian-Aktion in Zentralamerika wird diese Zusammenarbeit sicher reibungslos ablaufen.

VoG Nicaraguakomitee Lommel

Weil die offizielle externe Kooperation in den letzten Jahren auf ein Mindestmaß reduziert wurde, muss Prosalud auf eigene Mittel zurückgreifen. Sowohl das Medikamentenprogramm als auch die beiden Polykliniken finanzieren sich nahezu selbst. Dennoch benötigt Prosalud noch jährlich etwa 60.000 € für die übrigen Projekte.

Diese Unterstützung erhält die Organisation vor allem von dem gemeinnützigen Verein Nicaraguakomitee Lommel, einem Solidaritätskomitee, das in Toons Geburtsort Lommel entstanden ist. Die wichtigsten Kernwerte des Vereins sind das Streben nach Solidarität und Gerechtigkeit unter Beteiligung der flämischen Bevölkerung.

Um diese Vision zu verwirklichen, legt der Verein besondere Akzente: Sensibilisierung und Pädagogik; Austausch und oder Übertragung von inhaltlicher Expertise und Mittelbeschaffung. Bei Letzterem ist es wichtig, dass ein qualitativvoller Einsatz der Gelder gewährleistet wird. Dabei wird den konkreten, erfolgsorientierten und nachhaltigen Aspekten der verschiedenen Projekte große Aufmerksamkeit gewidmet.

Proportional zum Wachstum von Prosalud hat auch die Mitgliederzahl des Nicaraguakomitees in den vergangenen Jahren stark zugenommen, wobei die 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht mehr nur aus Lommel, sondern aus ganz Flandern kommen.

Eine Restrukturierung und eine Namensänderung drängten sich auf. Ab 2016 wird die Organisation den Namen **VoG Nicamigos** tragen und die inhaltliche und finanzielle Unterstützung jedes Projekts von Prosalud wird in einer eigenen Arbeitsgruppe erfolgen.

Neue Herausforderungen, ... die ebenfalls Geld kosten!

Prosalud verfügt momentan über eine Infrastruktur, welche den Anforderungen der heutigen Projektarbeit nicht mehr gerecht wird: zu kleine und ungeeignete Räumlichkeiten. Außerdem liegt Prosalud in einem Gebiet mit einem Überschwemmungsrisiko durch die Nähe des Flusses Rio Grande. Deshalb suchte man nach einem neuen Standort etwas höher an der Hauptstraße im Stadtzentrum von Dario. Dort wurde im Jahr 2014 ein Grundstück mit drei älteren Gebäuden gekauft.

Diese Gebäude sollen renoviert werden, sodass alle Abteilungen und Projekte über geeignete Räume verfügen. Das erste Gebäude soll für die Direktion, die Verwaltung und das Medikamentenlager verwendet werden. Im zweiten Gebäude werden die Projekte 'Corazones Unidos' und 'Funda Mental' untergebracht. Und das dritte Gebäude soll als Bildungszentrum für die Damian-Aktion und die

NGO Prosalud dienen. Auf dem weiträumigen offenen Gelände des Grundstücks soll in der Zukunft noch eine neue Polyklinik gebaut werden.

Die Renovierung des ersten Gebäudes und der Zaun werden zum Teil mit der Unterstützung einer spanischen Nichtregierungsorganisation und teilweise aus eigenen Mitteln finanziert. Das dritte Gebäude wird mit Geldern der Damian-Aktion und eigenen Mitteln renoviert. Prosalud sucht nun weitere Mittel, um das zweite Gebäude zu restaurieren. Später werden noch zusätzliche

Gelder benötigt, um die neue Polyklinik zu errichten.

Hoffnung!

Trotz allem Unrechts in dieser heutigen Welt, trotz der Verführungen in unserer westlichen Konsumgesellschaft, streben wir weiter nach Frieden und Solidarität!

Danke für die allseitige Unterstützung ... jede Geste bedeutet einen weltweiten Unterschied!

Dr. Toon Bongaerts, für Prosalud
Anne Bongaerts, für Nicamigos

Gesundheitsfürsorge für jeden liegt auch der Salvatorianischen Hilfsaktion nah am Herzen! Daher möchten wir dieses schöne Projekt von Dr. Toon Bongaerts gerne unterstützen. Im Namen von Dr. Toon und seinen Mitarbeitern bedanken wir uns herzlich für Ihre Spende für Projekt Nr. 16/004.

Im Jahr 2015 hat die Salvatorianische Hilfsaktion und Entwicklungshilfe insgesamt 1.593.120,68 Euro in Projekte im Süden investiert.

Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Dank der Paten und Patinnen konnten **180.598,55 Euro** für die **finanzielle Adoption von Kindern** verwendet werden.
2. Die **Zweckgebundene Spenden**, d. h. Spenden, deren Begünstigte vom Spender angegeben werden, betragen **205.004,40 Euro und 266.980,30 Euro (für Zweckgebundene Projekte)**
3. Für **Messintentionen** wurden uns von den Spendern **7.343,73 Euro** anvertraut.
4. **Kleinere Projekte** erhielten, wie aus der Tabelle im Anhang hervorgeht, **734.987 Euro**.
5. Mit den Erlösen aus der **Altkleidersammlung** konnten **198.206,70 Euro** für Projekte im Süden verwendet werden.

(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, **ein Kind finanziell zu adoptieren**. Durch einen Beitrag von € 16, 50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk!

Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?

Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen.

Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Unsere Adresse in Belgien: Salvatorianische Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont

Kolophon

Redaktion: P. Gerry Gregoor
Lay-out: Dirk Oomsels
Fotonachweis: Toon Bongaerts
Druckerei: Burocad nv, Peer (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
't Lo 47
B - 3930 Hamont
Tel.: (0032) 11 44 58 21
Fax: (0032) 11 44 73 93

E-mail: info@salvatorhulp.org
Website: www.salvatorhulp.org
Chèques Postaux à Luxembourg:
LU48 1111 0265 9113 0000
KBC : BE24 4531 0183 5138
SWIFT : KREDBEBB

